Die glückliche Familie.

Das größte Blatt einheimischer Pflanzen in Dänemark ist ohne Zweifel das Klettenblatt. Wenn ein Kind es vor seinen kleinen Unterleib hält, ist es fast wie eine ganze Schürze, legt man es auf den Kopf, so kann man, wenn es regnet, es fast wie einen Regenschirm gebrauchen, denn es ist wirklich ungeheuer groß. Eine Klette zeigt sich nirgends allein; wo eine wächst, wachsen mehrere; es ist eine wahre Pracht, und all diese Pracht ein Schmaus für die Schnecken, ich meine, die großen weißen Schnecken; vornehme Leute machten im Alterthum Fricassée daraus und sagten, wenn sie sie verzehrt: ah, das schmeckt! Denn sie meinten nun, es schmecke so schön, weil sie von Klettenblättern lebten, und darum wurden Kletten gesäet. Es war einmal ein alter Edelsitz, wo man nicht mehr Schnecken speiste, die waren ganz ausgestorben; die Kletten aber, die waren nicht ausgestorben, die wuchsen vielmehr wuchernd über Wege und Stege; es war unmöglich, sie auszurotten, sie bildeten einen förmlichen Klettenwald. Nur hier und da ragte ein Apfel- und Pflaumenbaum hervor, sonst wäre man nie auf den Gedanken gekommen, daß man in einem Garten stehe; ringsum sah man nur Kletten, und da, im Dickicht, wohnten die beiden letzten uralten Schnecken.

Sie wußten selbst nicht, wie alt sie seien, wußten aber noch, daß ihrer weit mehr gewesen, daß sie einer Familie in fremden Landen entsprossen, und daß für sie und ihre Sippe der Wald gepflanzt worden sei. Sie hatten keine Reisen gemacht; aber sie wußten, daß es etwas in der Welt gebe, das den Namen Edelsitz führe, und da „werde

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912201027-0